

Dienstag
30. März 2010

Freie Presse

FREIBERGER ZEITUNG

Bellmann warnt vor „Filial-Kahlschlag“

CDU-Bundestagsabgeordnete sieht Post jedoch auf gutem Weg – Irritationen um Gebäude

VON STEFFEN JANKOWSKI
UND DANIEL BAGEHORN

Freiberg. Für Verwirrung bei Passanten sorgt derzeit das Schild „Zu verkaufen“ an der Post am Platz der Oktoberopfer in Freiberg. Die Gerüchteküche brodelt: Will sich die Deutsche Post AG nun sogar aus der Kreisstadt verabschieden? Durch die Schließung von Filialen auch in Mittelsachsen hat der „Gelbe Riese“ bereits Sympathien eingebüßt.

„Das Gebäude gehört uns schon seit rund zwei Jahren nicht mehr“, erklärte dazu Post-Sprecher Rolf Schulz gestern. Offiziell würden die Räumlichkeiten von der Postbank gemietet: „Wir gehen davon aus,

dass der Vertrag auch von einem neuen Eigentümer fortgeführt wird.“

Ungeachtet dessen will sich die Post AG bis 2011 von all ihren selbst betriebenen Filialen getrennt haben. Betroffen davon sind in Sachsen 20 Geschäftsstellen, die das Unternehmen derzeit noch in Eigenregie betreibt. Anschließend sollen Partnerfirmen, meist Einzelhändler, die Dienstleistungen übernehmen.

Während die Post das Partnermodell bejubelt, gibt es Kritik bei den Kunden. Das bestätigt auch die Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann (CDU): „In meinen Bürgersprechstunden haben einzelne Bürger sich kritisch zu den Schließungen von Post-Filialen geäußert.“

Sie habe das mit der regionalen Politikbeauftragten der Deutschen Post AG, Brigitte Ullrich, erörtert und die Bundesregierung darauf hingewiesen, „dass es keinen Post-Filial-Kahlschlag – vor allem in ländlichen Regionen – geben darf“, so die Eppendorferin.

Die Bundesregierung sehe die Qualitätsvorgaben der Post-Universaldienstleistungsverordnung in Mittelsachsen trotz der postrechtlich zulässigen Schließungen eingehalten. Ende Februar habe es im Kreis 66 Post-Filialen und 37 Verkaufspunkte für Brief- und Paketmarken gegeben. In den letzten fünf Jahren seien nur vier Filialen ersatz-

los gestrichen und 19 in Verkaufspunkte für Brief- und Paketmarken umgewandelt worden. Weitere ersatzlose Filial-Schließungen seien im Landkreis nicht geplant.

In 145 der 225 mittelsächsischen Zustellbezirke sei dafür der Mobile Postservice eingerichtet worden. „Der wird insbesondere von älteren Menschen sehr gut angenommen. Viele schätzen, dass sie ihr Paket gleich an der Haustür entgegennehmen, die Briefmarken beim Briefträger erwerben oder den Brief bei ihm abgeben können.“ So ergäbe sich manch freundliches Gespräch mit dem Postboten über das Geschäftliche hinaus, sieht Bellmann die Post auf einem guten Weg. —Umfrage